



# Sachstand zur Schließung des Bahnübergangs Nr. 28

## Ortsbeirat Ruchheim

Ruchheim, 14.04.2025





# Sachstand Bahnübergang vor Schließung



- ▶ **Keine ausreichende Übersicht**
- ▶ **Langsamfahrstelle von 20 km/h**  
(Bogen samt Überhöhung eigentlich für 80 km/h ausgelegt!)
- ▶ **Zusätzliche Pfeiftafeln** notwendig

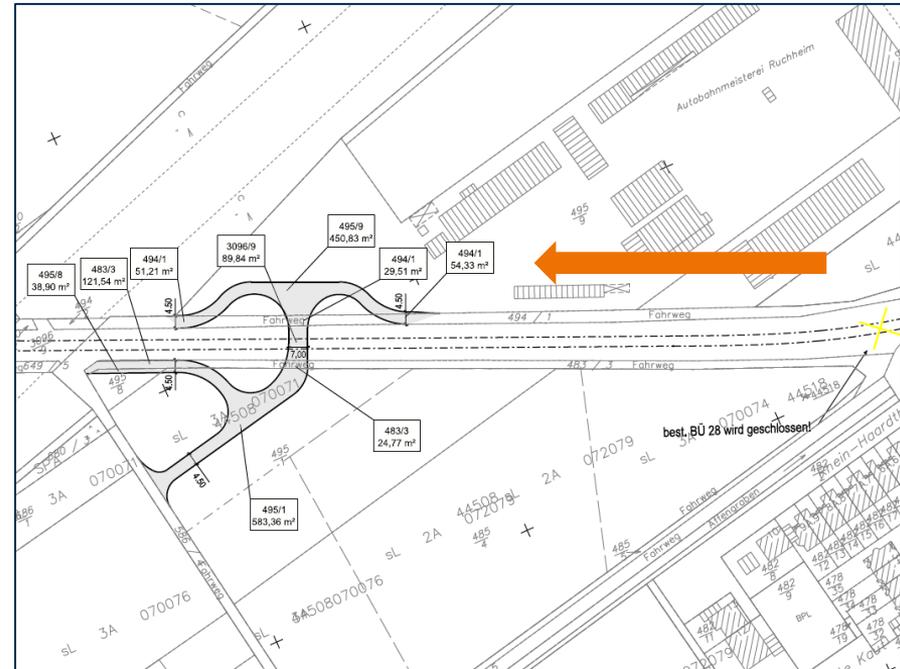
- ▶ Die **Schließung des BÜ 28** war **bereits geplant, musste** jedoch aufgrund der Ereignisse **im Dezember 2024** zur Wiederherstellung des betriebssicheren Zustands gem. § 2 ESBO vorübergehend **vorgezogen werden**. Die Überfahrt musste entfernt werden. Das **Pfeifen** konnte demzufolge auch bereits **entfallen**.
- ▶ Eine **Wiedereröffnung** des Bahnübergangs an gleicher Stelle ist aus Sicht der Betriebssicherheit bzw. gem. § 2 ESBO **nicht möglich (fehlende Übersicht, problematische Lage im Bogenbereich)**. Der Bestandsschutz kommt nicht mehr zum tragen. Eine technische Sicherung ist in der bisherigen Lage nicht möglich (kein Platz für „Ohren“ → Affengraben und beengte Verhältnisse).



## ► Variante 1

### Verlegung und Wiedereröffnung BÜ (technisch gesichert)

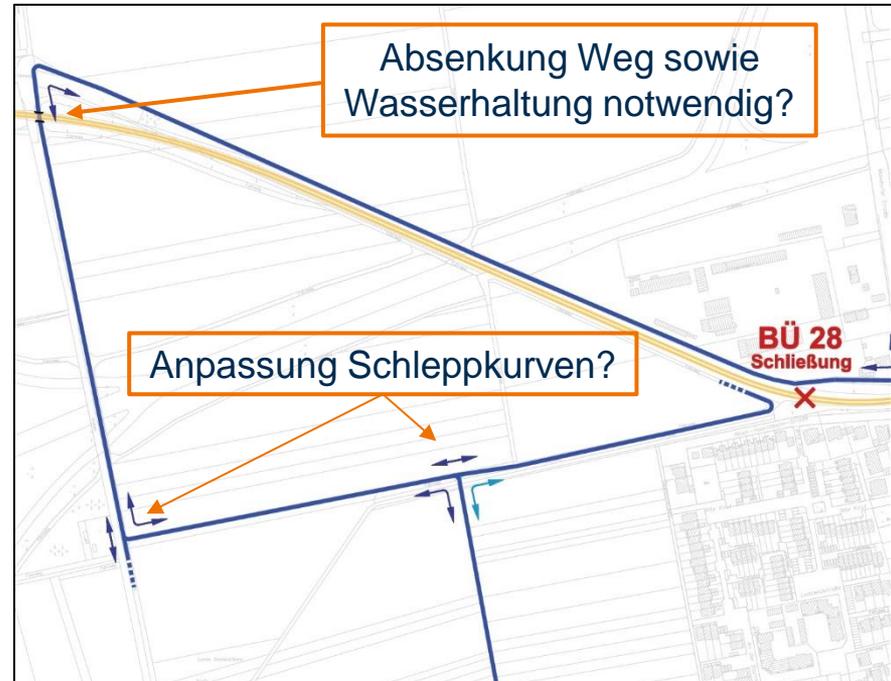
- Verlegung des Bahnübergangs sowie technische Sicherung (Lichtzeichen und Halbschranken → *aktueller Stand der Technik*) ca. 200 m in Richtung Maxdorf
- Nicht in der Investitionsplanung der RHB vorgesehen. **Finanzierung** (Unabweisbarkeit) wäre zu klären (> 1 Mio EUR)
- **Grunderwerb** („Ohren“ BÜ) sowie **Planfeststellungsverfahren** (direkte Betroffenheit Dritter) notwendig.
- Umsetzungszeitraum nicht konkret benennbar, jedoch **mind. 7 Jahre zu erwarten**



## ▶ Variante 2

### Endgültige Schließung sowie Ersatzmaßnahmen Wegenetz

- Anpassung Ersatzwege (geringfügige Verbreiterung in Kurvenbereichen, Befestigung bleibt wie im Bestand)
- Ausführung im Rahmen des Projekts R060 (**im Investitionsplan enthalten**) möglich (ca. 200 T€)
- **Förderbescheid liegt vor** (→ Grunderneuerung)
- **Umfang** der Maßnahme ist **zu klären** (Anforderungen Wegenetz sind auf den aktuellen Stand festzulegen). Genehmigungsverfahren abhängig vom Umfang
- Umsetzungszeitraum **bei geringem Umfang** von Wegeanpassungen **innerhalb 1-2 Jahren** denkbar. Bei **Anpassung der Durchfahrts Höhe** Bauwerk 30 ist der **Zeitbedarf** länger, allerdings derzeit **nicht definierbar**



## ▶ Variante 3

### Endgültige Schließung sowie neue Brücke

- Neue Brücke am Affengraben (Verbindung Ersatzweg mit Rhein-Haardt-Bahn-Straße)
- Nicht in der Investitionsplanung der RHB vorgesehen. **Finanzierung** (Unabweisbarkeit) muss zunächst geklärt und sichergestellt werden (> 1 Mio EUR)
- **Grunderwerb, Umweltverträglichkeitsprüfung** sowie **Planfeststellungsverfahren** (u. a. direkte Betroffenheit **Affengraben** als geschützter Landschaftsbestandteil) notwendig.
- Aufgrund des Eingriffs in Affengraben ist die **Genehmigungsfähigkeit** dieser Variante **fraglich**, daher Umsetzungszeitraum aktuell nicht definierbar



# Weiteres Vorgehen

- ▶ Im Hinblick auf die Zeitschiene, die planrechtlichen und finanziellen Themen ist die Variante 2 zu bevorzugen
- ▶ Durch die im vor beschriebenen Umfang gesicherte Finanzierung (Fördermittel und Komplementärfinanzierung vorhanden) könnten bereits Maßnahmen am Wegenetz durchgeführt werden (bspw. Anpassung Schleppkurven)
- ▶ Der Umfang der Maßnahmen ist mit der Stadt Ludwigshafen und Landwirtschaft zu klären (Abfrage aktuelle Anforderungen) ▶ Bspw. Notwendigkeit zur Anpassung Durchfahrtshöhe am Bauwerk Nr. 30 (Absenkung Weg und Wasserhaltung)



# Noch Fragen?





Mit gutem Gefühl unterwegs.

## **Rhein-Neckar-Verkehr GmbH**

Carlos Abril  
Möhlstraße 27  
68165 Mannheim

Telefon: 0621/465-1251  
E-Mail: [c.abril@rnv-online.de](mailto:c.abril@rnv-online.de)  
[www.rnv-online.de](http://www.rnv-online.de)